

Anhang

Anhang A

Fortbildungswünsche der Mitarbeiter:innen des HdJR Leipzig

Polizei
Vernehmung, Jugend etc. Jugend aktuell, Wandel Vernehmungstaktiken, wenn Eltern nicht mehr mit ihren Kindern zurechtkommen Mehr Plätze und Termine für den Jugendsachbearbeiter-Lehrgang Jugendsachbearbeitung
JuHiS
Sexualpädagogische Angebote, Suchtprävention, Gelingungsfaktoren Haus des Jugendrechts Kinderpornografie, deliktspezifische Beratung
StA
jugendliche und heranwachsende Intensivtäter, Häuser des Jugendrechts, wirksame Methoden zur Bekämpfung von Jugendkriminalität, psychologische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Einfluss von Strafe und Haft auf diese Entwicklung kürzere Fortbildungsangebote für Dezernatswechsler

Anhang B

Beschreibung der Ziele in eigenen Worten durch die Mitarbeiter:innen des HdJR Leipzig.

Ziel 2
<p>Die Arbeit im Haus des Jugendrechts soll nicht nur repressiv gestaltet werden. Jede der drei Institutionen soll nach ihrem eigenen gesetzlichen Auftrag und nach ihren Befugnissen zur Prävention von Straftaten beitragen. Es soll versucht werden, Jugendliche und Heranwachsende im Rahmen des Jugendstrafverfahrens sowie darüber hinaus zu unterstützen, auch wenn dies nicht immer gelingt.</p> <p>Gespräche sollten mit den Tätern, den Sorgeberechtigten, JuHiS und dem ASD geführt werden. Durch einen ausreichend frühen/zeitigen Eingriff soll das Begehen weiterer Straftaten verhindert werden, indem Konzepte erarbeitet und vorgeschlagen werden, die der Jugendliche stattdessen annehmen kann.</p> <p>Dem Begehen weiterer Straftaten sollte durch Interaktionen vorgebeugt werden. Diese Interaktionen können z. B. das Aufzeigen von Angeboten für den Jugendlichen und das zugehörige Elternhaus beinhalten, die diese nutzen können. Weitere Möglichkeiten wären die Einbindung des ASD, der Sozialarbeiter, der Familienberatung, der Schule sowie der Schulsozialarbeiter.</p> <p>Absprachen mit der Jugendhilfe im Strafverfahren bezüglich der Angebote im Diversionsverfahren oder im Rahmen gerichtlicher Auflagen, die auf den jeweiligen Jugendlichen oder Heranwachsenden zugeschnitten/angepasst sind; gemeinsame Fallkonferenzen/Helferkonferenzen, in denen der betroffene Jugendliche (falls geeignet) sowie alle relevanten Institutionen teilnehmen.</p> <p>Zusammenwirken der Institutionen zur Verhinderung weiterer Straftaten</p>
Ziel 3
<p>Ähnliches Vorgehen für ähnlich gelagerte Fälle. Die einzelnen Arbeitsabläufe sollten auch für die anderen Kooperationspartner transparent und präsent sein, um zur Qualitätssicherung und gegenseitigen Akzeptanz beizutragen.</p> <p>Eine einheitliche Bearbeitung der Akten sowie Gespräche.</p> <p>Es sollte ein Einblick in die Tätigkeiten und Vorgehensweisen der jeweils anderen Institutionen bestehen.</p> <p>Die Qualität der Vorgänge wird durch immer gleiche Arbeitsweisen gesichert.</p>

<p>Ziel 4</p> <p>Wiederholt und intensiv straffällig gewordene Personen sollen darin unterstützt und befähigt werden, ein straffreies Leben zu führen. Die Umsetzung kann unterschiedliche Mittel und Vorgehensweisen umfassen, die sich nach den Grenzen und Möglichkeiten der drei Kooperationspartner richten.</p> <p>Zur Umsetzung des Ziels wäre es notwendig, mehr mit den Intensivtätern ins Gespräch zu kommen. Durch die EU-Richtlinie wird ein solcher Austausch zum Teil verhindert.</p> <p>Eine Verhinderung krimineller Langzeitkarrieren kann nicht erzielt werden, da es Defizite im präventiven Ansatz der drei Institutionen gibt, die Instanzen ungenügend miteinander kommunizieren, sich zu selten abstimmen sowie zu wenige Hilfsangebote für Jugendliche und Heranwachsende aufzeigen. Der ASD scheitert bei den Kindern. Informationen des ASD werden teilweise nicht an die Jugendhilfe im Strafverfahren weitergegeben. Zum Erreichen der Ziele müssen dichte Konzepte erarbeitet werden. Weiterhin fehlt es an Wohngruppen und auch geschlossenen Unterbringungen, sodass die Jugendlichen/Heranwachsenden oft sich selbst überlassen sind und sich demnach trotz monatlicher Helferkonferenzen nichts verändert.</p> <p>Eine Reaktion in Form von frühzeitigen geeigneten Angeboten der Jugendhilfe sowie gerichtlichen Maßnahmen. Wenn Jugendhelfemaßnahmen scheitern, sollte eine Haftentscheidung schnell ablaufen bzw. eine U-Haft-Vermeidung organisiert werden. Weiterhin sollten Anklageerhebung und Verhandlung beschleunigt werden.</p> <p>Verhinderung krimineller Karrieren.</p>
<p>Ziel 5</p> <p>Die Arbeit des Hauses des Jugendrechts soll eine konsequente Verfolgung von Intensivtätern sowie die Kompetenz der Mitarbeiter*innen vermitteln, mit jugendlichen Straftätern (und nicht gegen sie) zu arbeiten.</p> <p>Dazu wurde noch gar keine Umfrage gestartet. Es ist unklar, ob die Bevölkerung, die nicht mit Straftaten zu tun hat, vom Haus des Jugendrechts und deren Arbeit überhaupt Kenntnis hat. Ich glaube eher nicht. Weiterhin ist unklar, ob es eine positive Signalwirkung von anderen Dienststellen gibt und ob es hierbei darum geht, dass Intensivtäter identifiziert werden und der Vorgang von anderen Dienststellen an das Haus des Jugendrechts abgegeben wird. Ich habe noch nie das Lob gehört: „Ihr macht gute Arbeit.“ Ich schätze die kurzen Wege zur StA und Jugendhilfe und kann dazu ein positives Feedback geben. In Bezug auf andere Stellen wie z. B. dem ASD wird, wie ich finde, zu spät agiert.</p>

Es soll ein einheitliches Handeln zwischen der Jugendhilfe im Strafverfahren, der Polizei und der Staatsanwaltschaft für die Bevölkerung dargestellt werden. Je professioneller das einheitliche Handeln nach außen dargestellt wird, desto höher ist die positive Signalwirkung für die Bevölkerung: hier wird eng zusammen gearbeitet, miteinander gearbeitet, hier wird etwas getan.

Es soll eine wirksame Bekämpfung der Jugendkriminalität gezeigt werden; das Haus des Jugendrechts bildet die Bereitschaft des Staates ab, das oben genannte Ziel zu erreichen.

Anmerkung. Bei den Antworten handelt es sich nicht um die Originalantworten, sondern um paraphrasierte Versionen.

Anhang C

Tabelle C1

Zufriedenheit mit ambulanten Maßnahmen

Ist das Angebot an ambulanten Maßnahmen in Ihrem Zuständigkeitsbereich aus Ihrer Sicht insgesamt zufriedenstellend?

		Gar nicht zufriedenstellend	Eher nicht zufriedenstellend	Weder noch	Eher zufriedenstellend	Sehr zufriedenstellend
Soziale Trainingskurse	JuHiS	0 %	15,4 %	7,7 %	69,2 %	7,7 %
	JGB	39,3–42,7 %		–	57,3–60,7 %	
Betreuungsweisung	JuHiS	0 %	0 %	0 %	33,3 %	66,6 %
	JGB	20,1–24,9 %		–	75,1–79,9 %	
Täter-Opfer-Ausgleich	JuHiS	0 %	7,1 %	7,1 %	50 %	35,7 %
	JGB	14,1–17 %		–	83,0–85,9 %	
Arbeitsleistungen	JuHiS	0 %	15,4 %	23 %	53,8 %	7,7 %
	JGB	24,7–27,6 %		–	72,4–75,3 %	

Tabelle C2

Häufigkeit vorzeitiger Abbrüche ambulanter Maßnahmen

Wie häufig kam es seit Ihrer Beschäftigungszeit zu einem vorzeitigen Abbruch von den in der Tabelle aufgezählten ambulanten Maßnahmen?

		nie	selten	manchmal	häufig
Soziale Trainingskurse	JuhiS	0 %	46,15 %	46,15 %	7,7 %
	JGHB	9 %	51 %	36 %	4 %
Betreuungsweisung	JuhiS	7,7 %	53,8 %	38,5 %	0 %
	JGHB	17 %	60 %	21 %	2 %
Täter-Opfer-Ausgleich	JuhiS	9 %	45,5 %	27,3 %	18,2 %
	JGHB	13 %	66 %	20 %	1 %
Arbeitsleistungen	JuhiS	0 %	7,7 %	76,9 %	15,4 %
	JGHB	<1 %	19 %	56 %	25 %

Tabelle C3

Stellenwert der Berichte der JuhiS

		völlig unbedeu- tend	eher unbedeu- tend	weder noch	eher bedeu- tend	sehr bedeu- tend
Der Stellenwert der Berichte ist ...	HdJR Leipzig	0 %	21,4 %	7,1 %	71,4 %	0 %
	JGB13/14	0–0,5 %	2,3–3 %	–	33,5–45,8 %	50,7–64,2 %
	JGB21/22	0–1 %	5–8 %	–	41–52 %	39–54 %

Anhang D

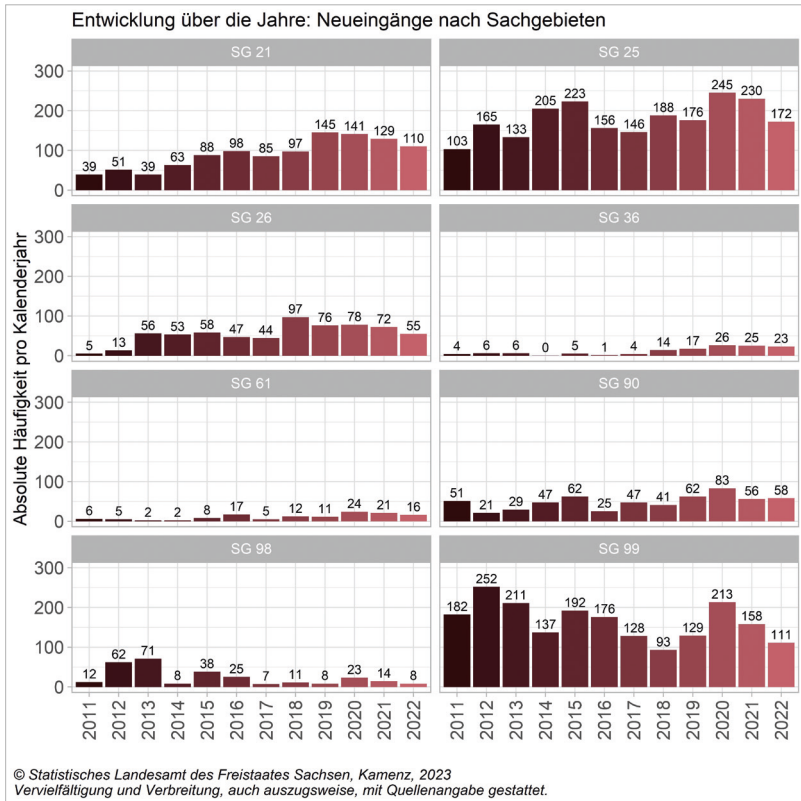


Abbildung D1

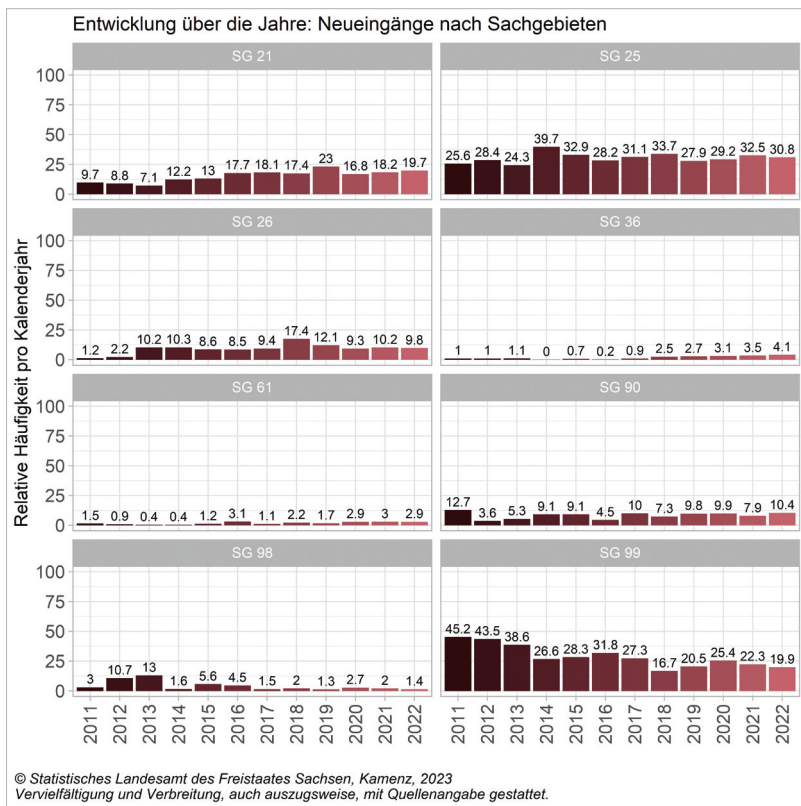


Abbildung D2

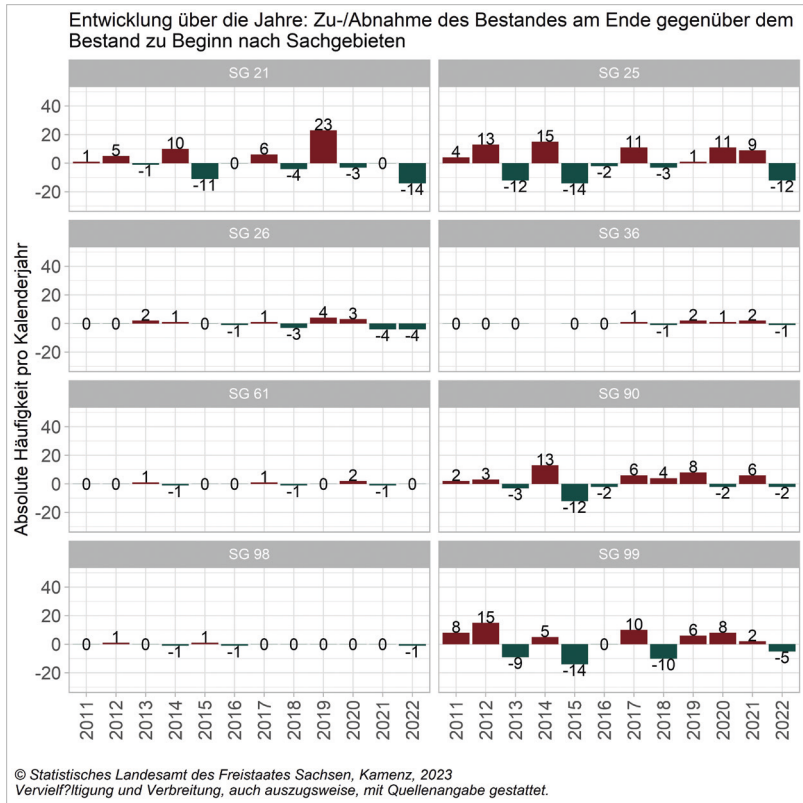


Abbildung D3

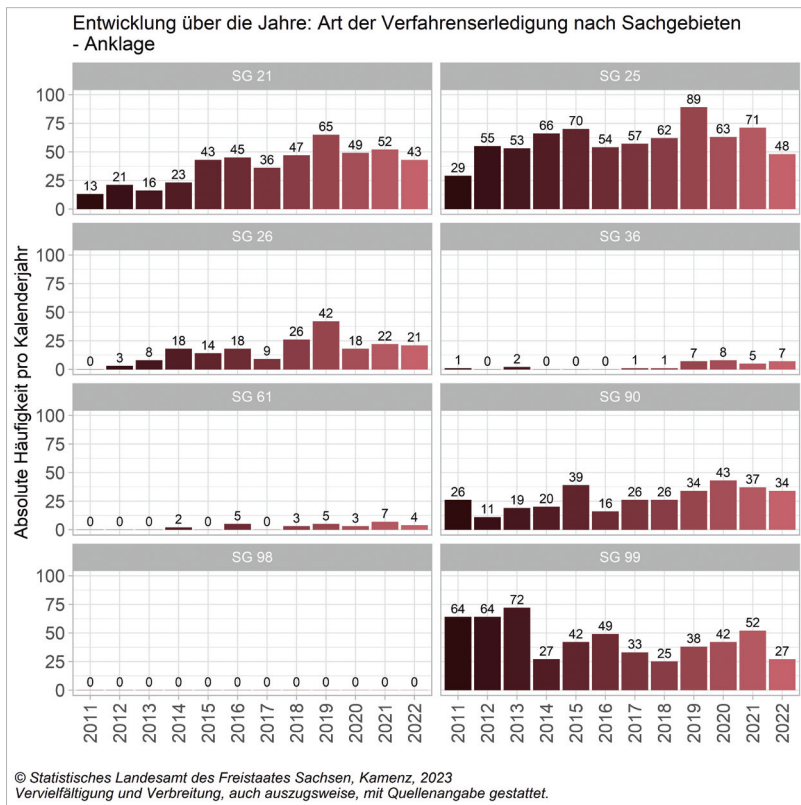


Abbildung D4

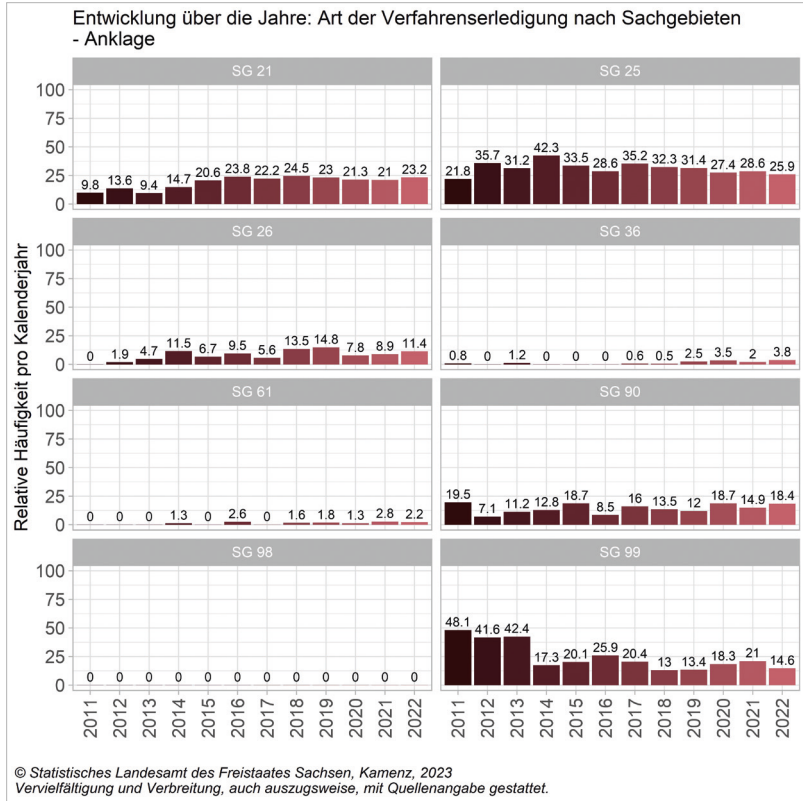


Abbildung D5

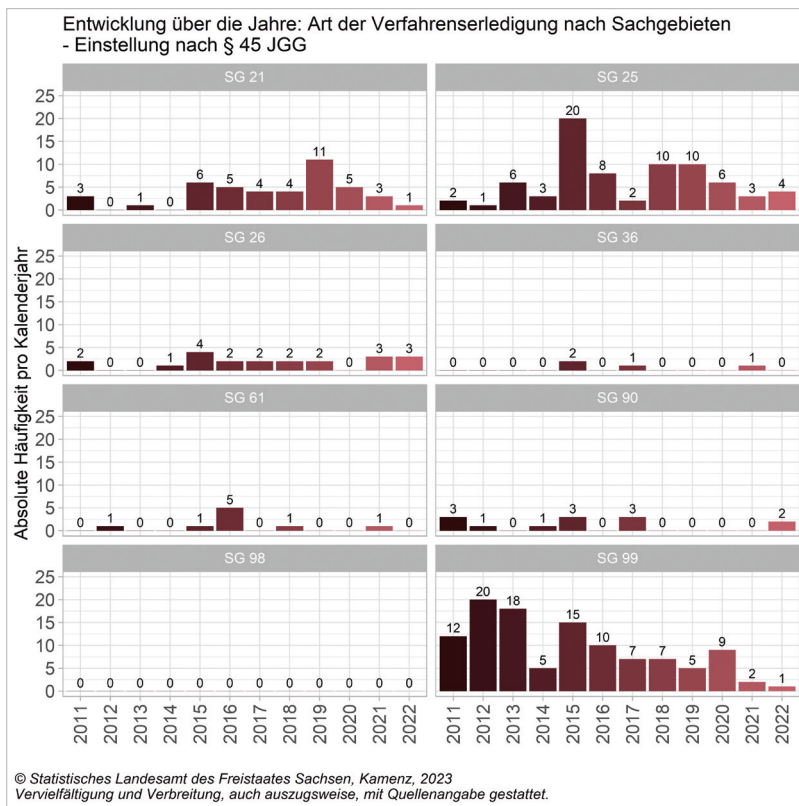


Abbildung D6

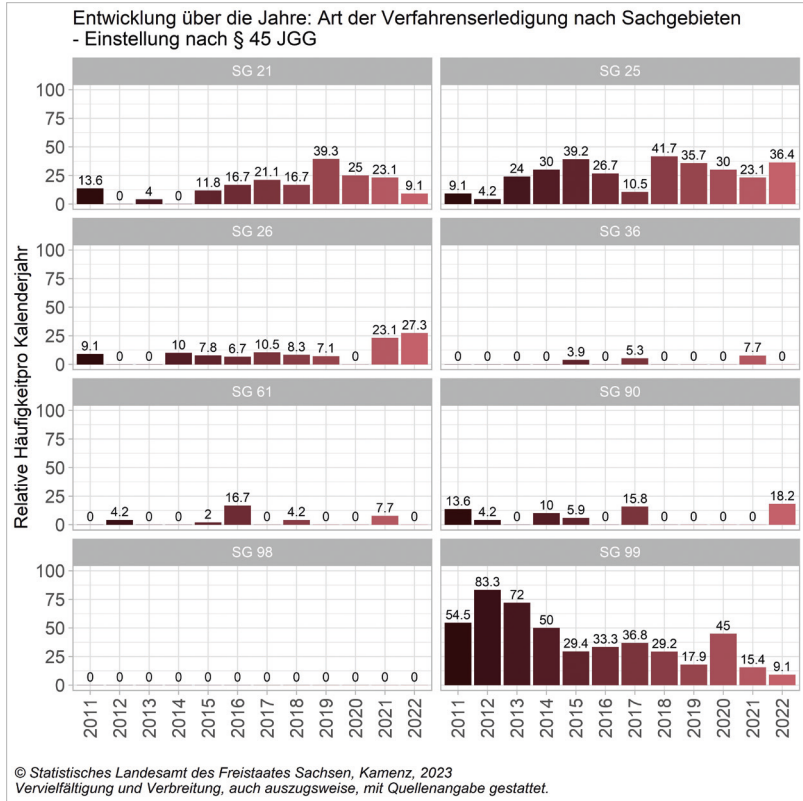


Abbildung D7

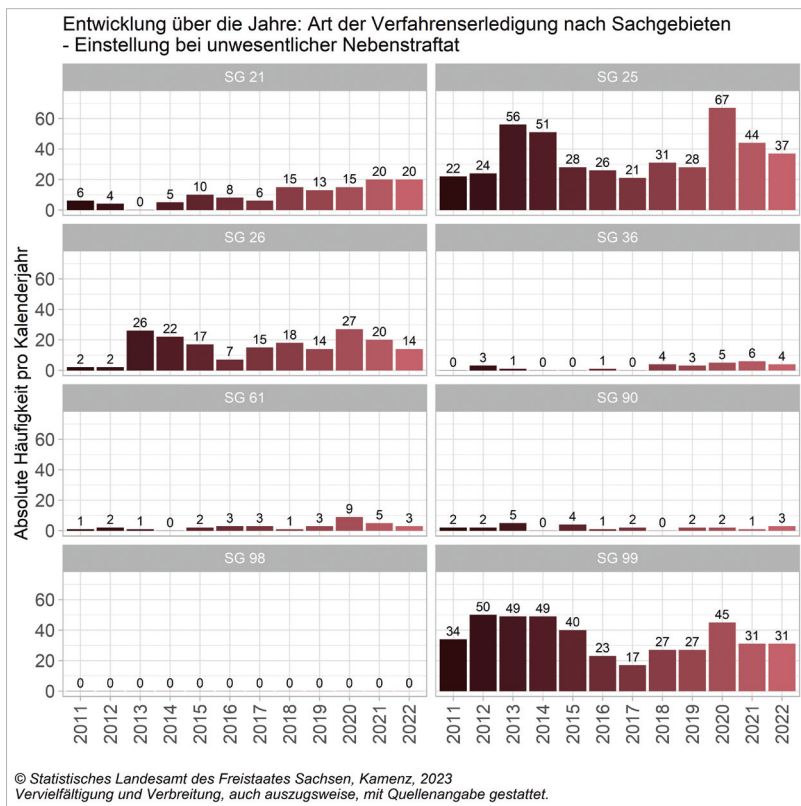


Abbildung D8

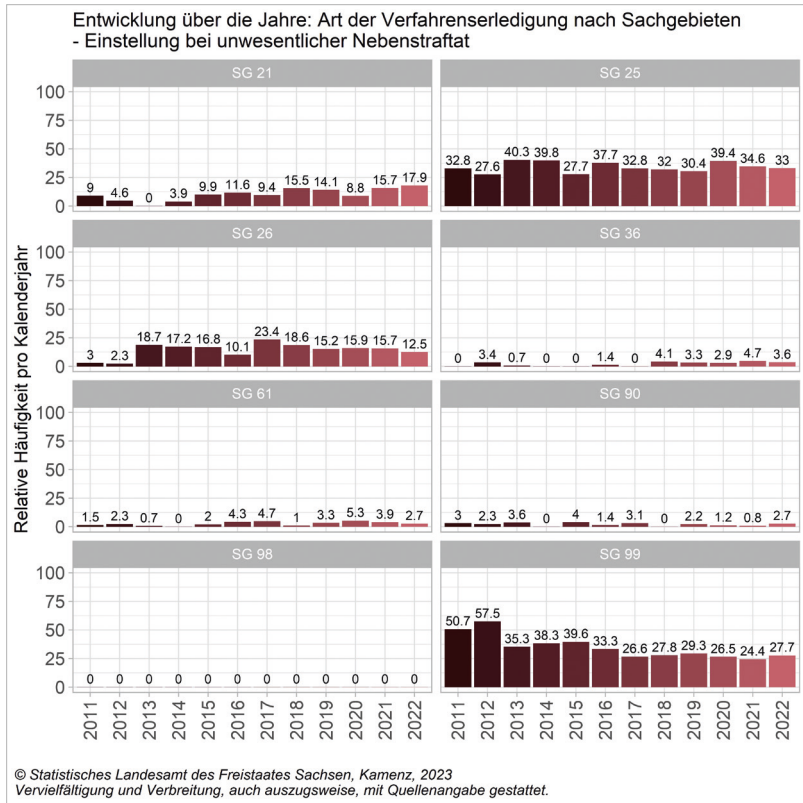


Abbildung D9

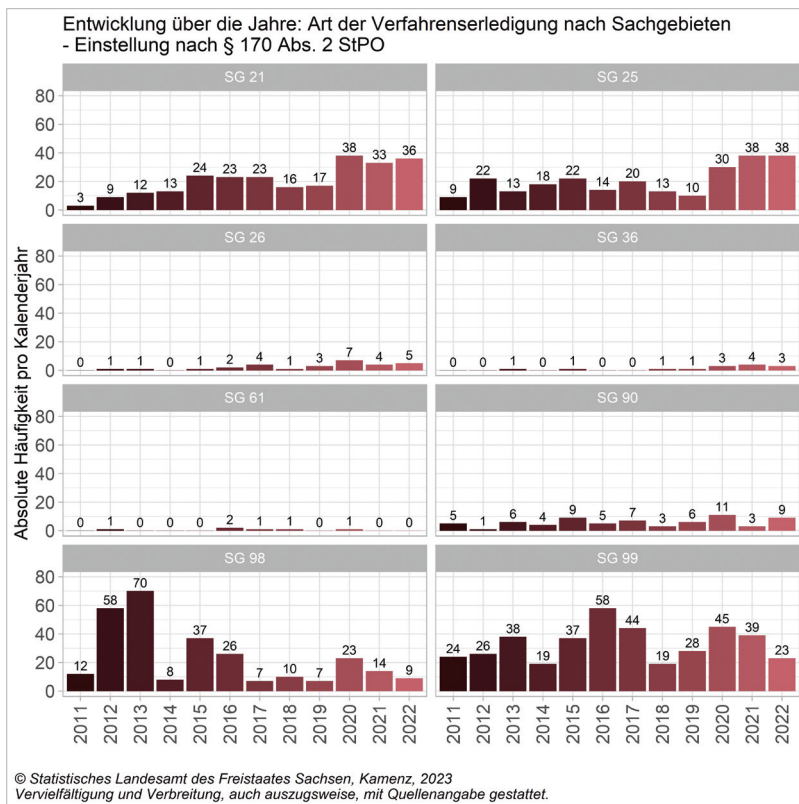


Abbildung D10

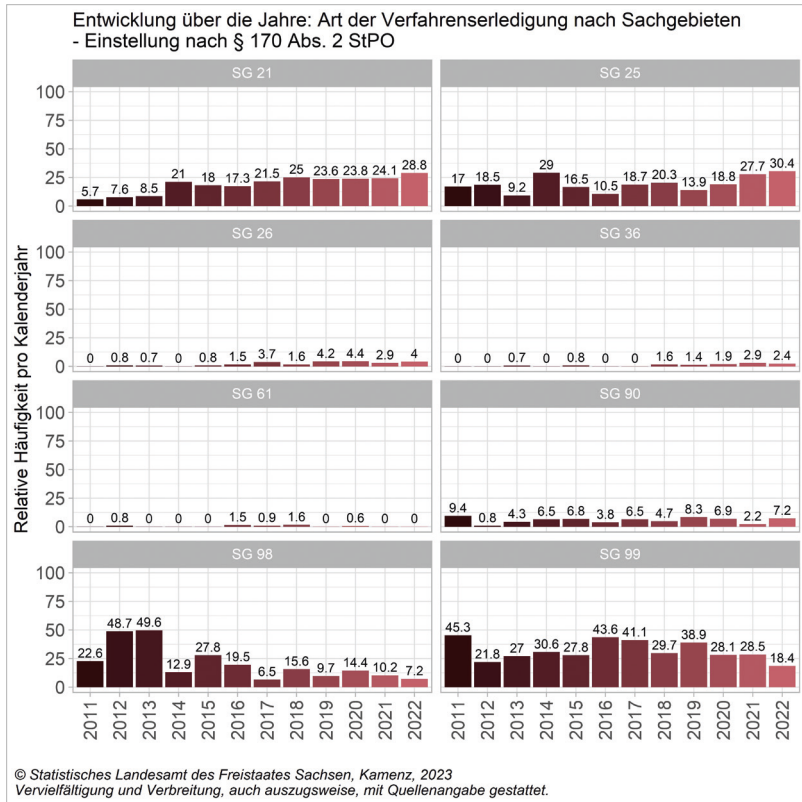


Abbildung D11

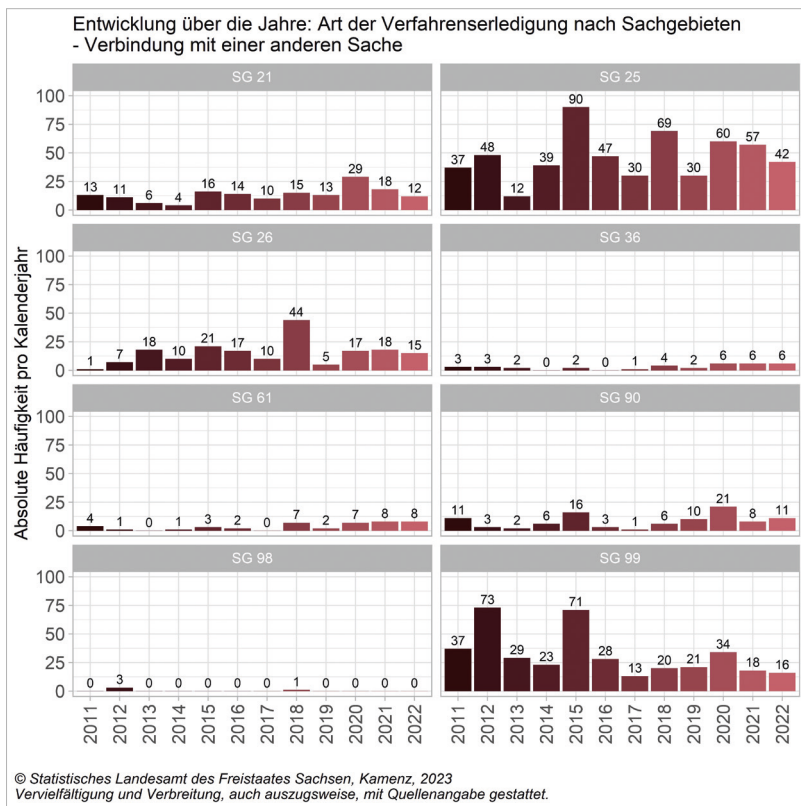


Abbildung D12

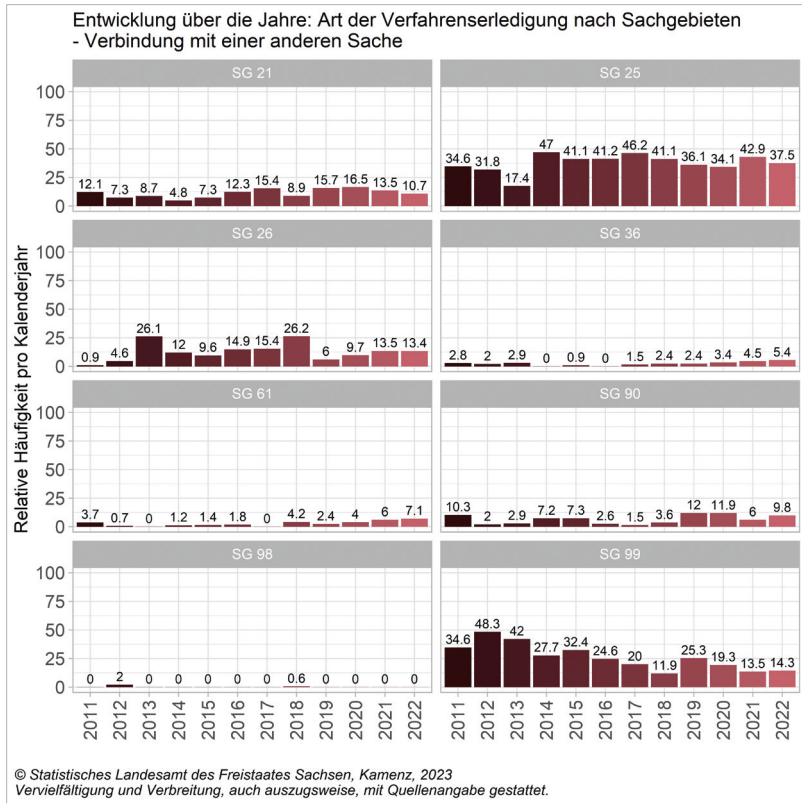


Abbildung D13

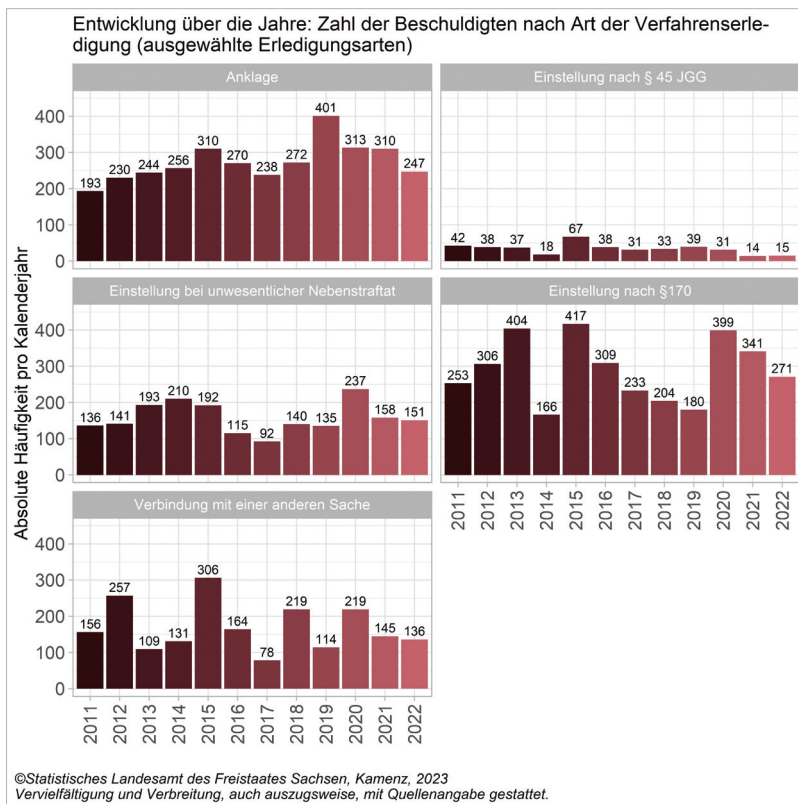


Abbildung D14

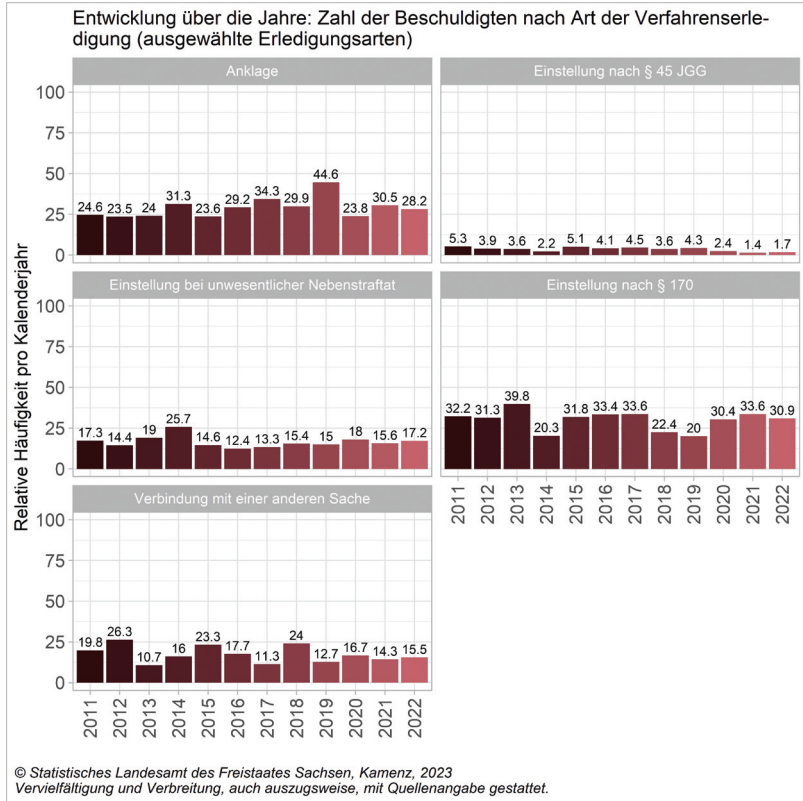


Abbildung D15

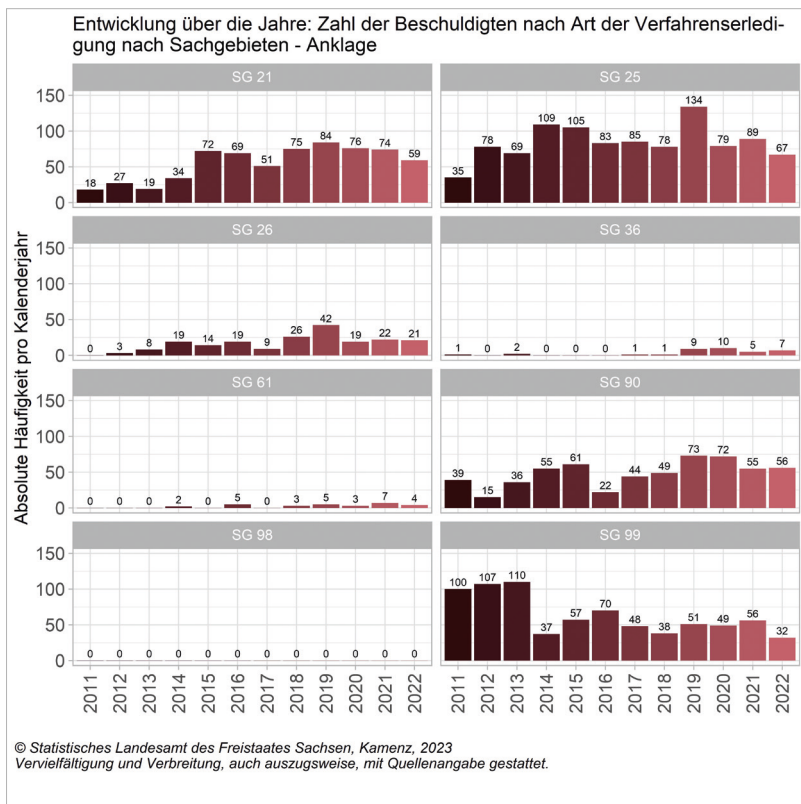


Abbildung D16

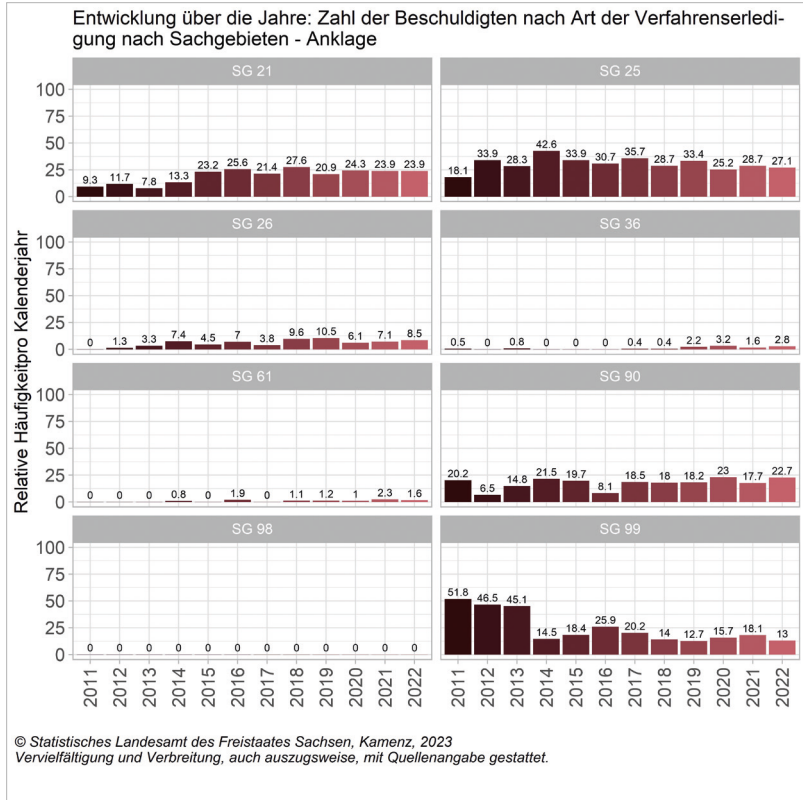


Abbildung D17

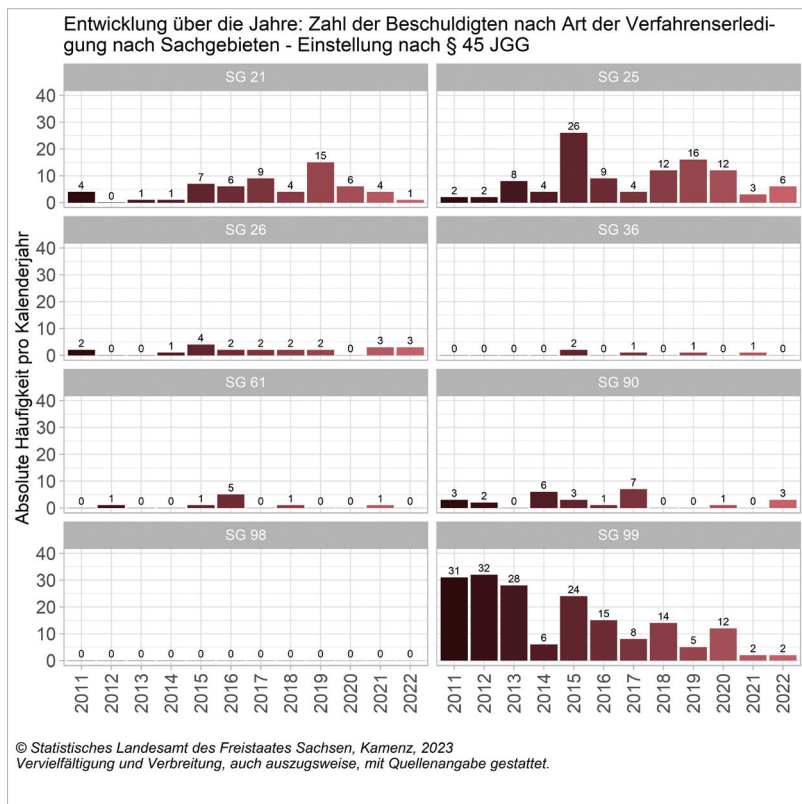


Abbildung D18

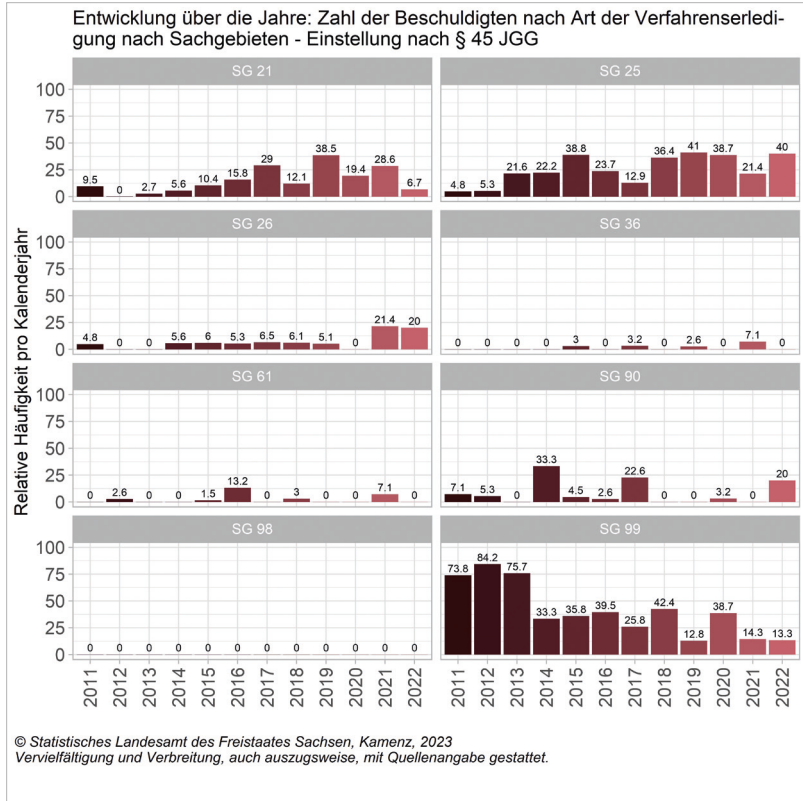


Abbildung D19

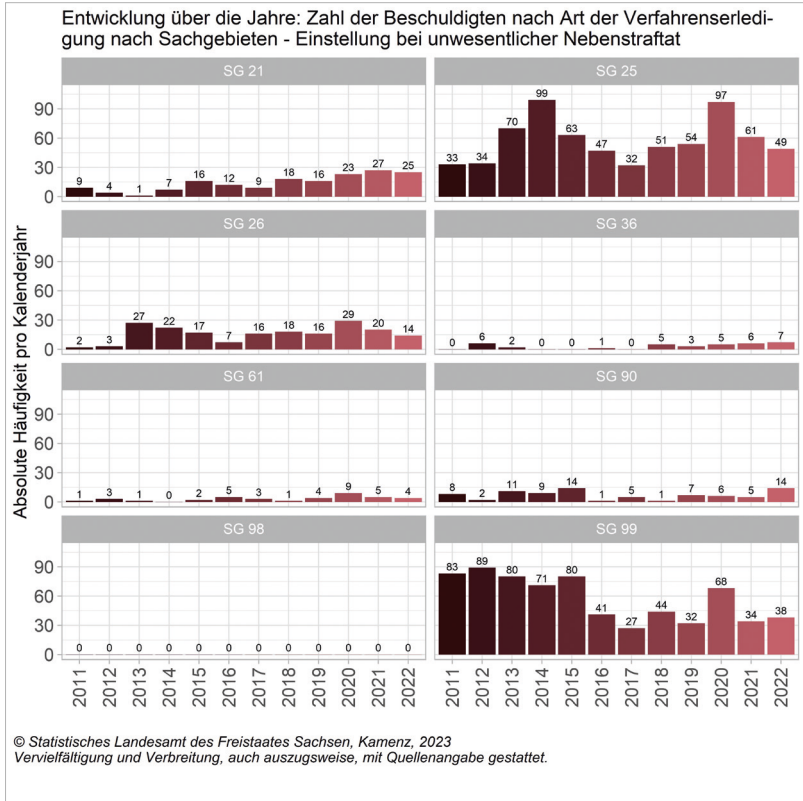


Abbildung D20

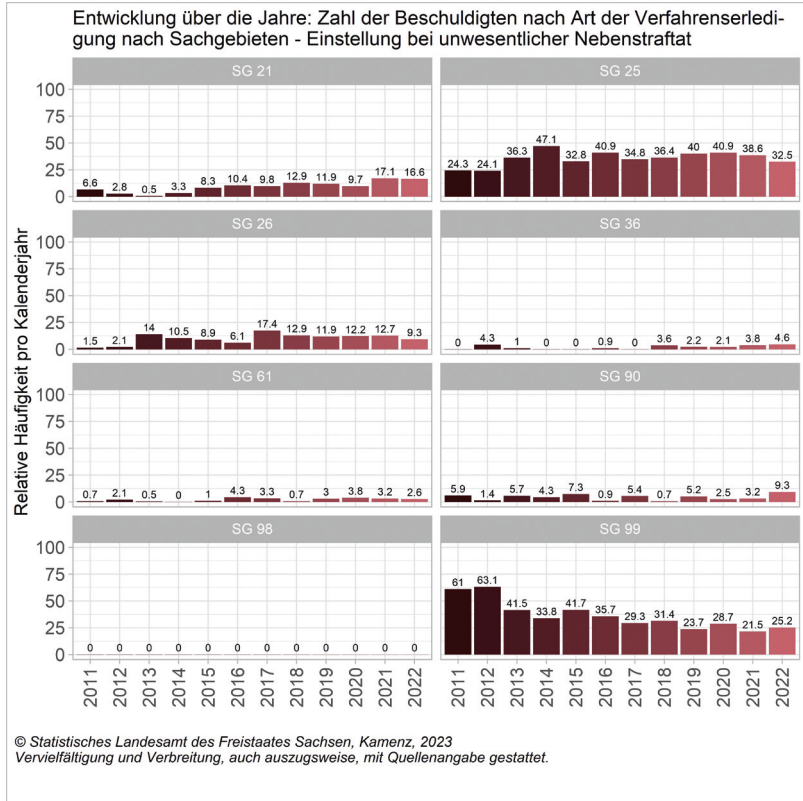


Abbildung D21

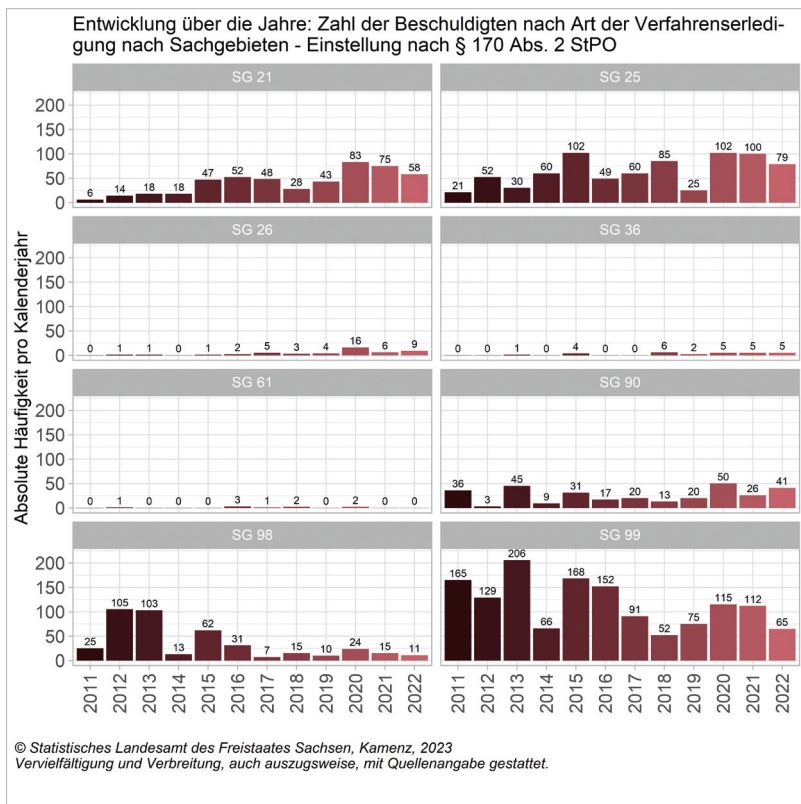


Abbildung D22

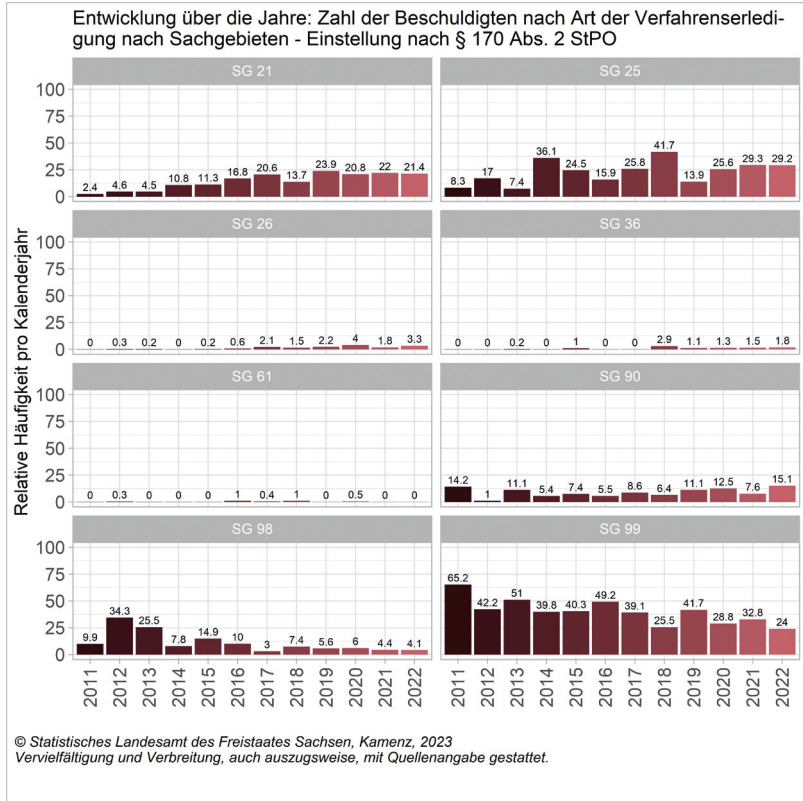


Abbildung D23

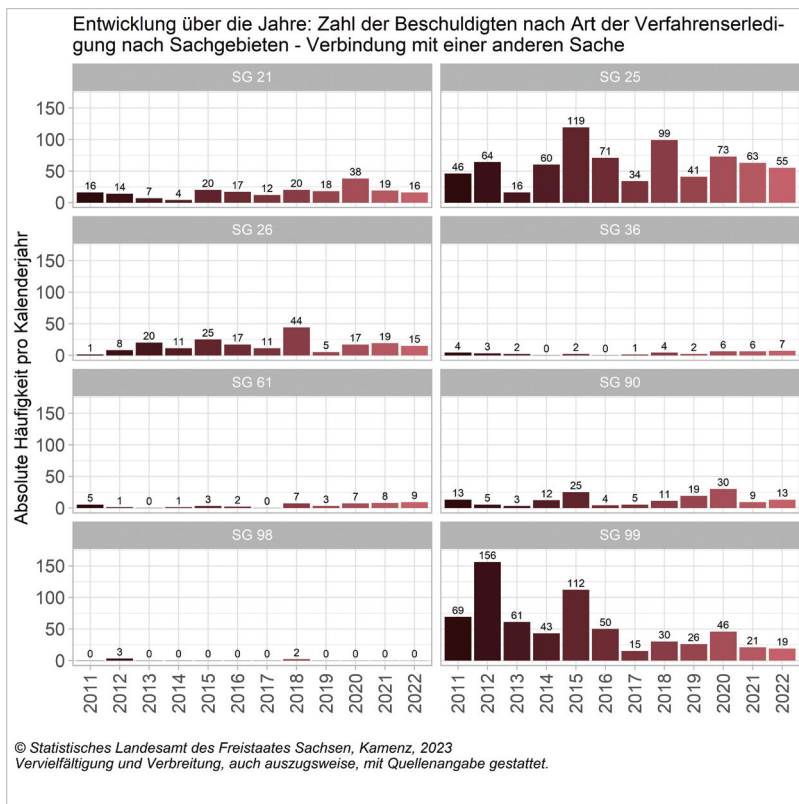


Abbildung D24

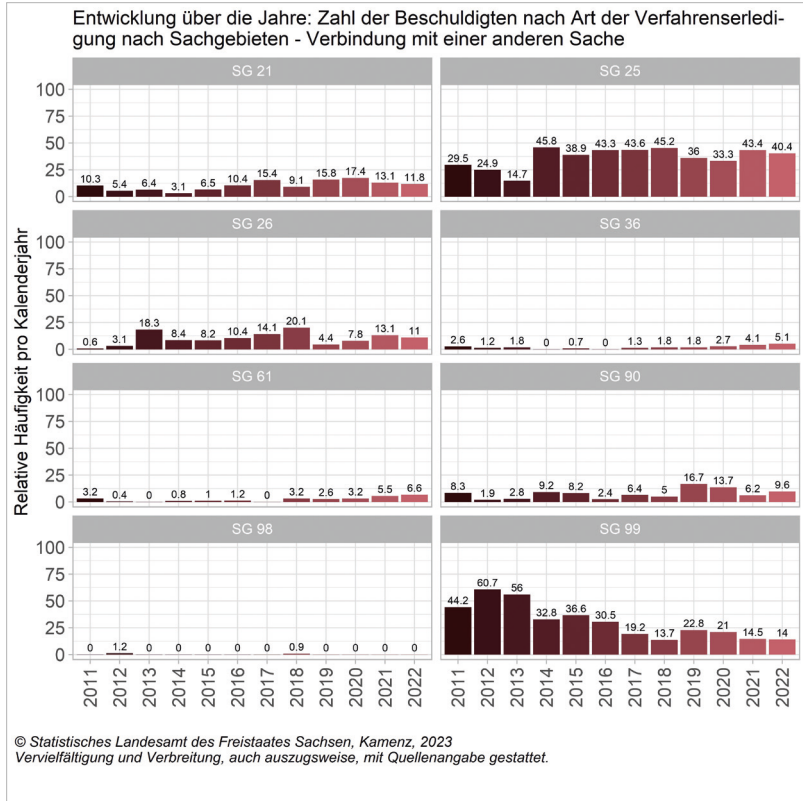


Abbildung D25

Anhang

Entwicklung über die Jahre: Zahl der Beschuldigten je Verfahren (in Kategorien - Sachgebiete 21, 25, 26, 36)



© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2023
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Abbildung D26

Anhang

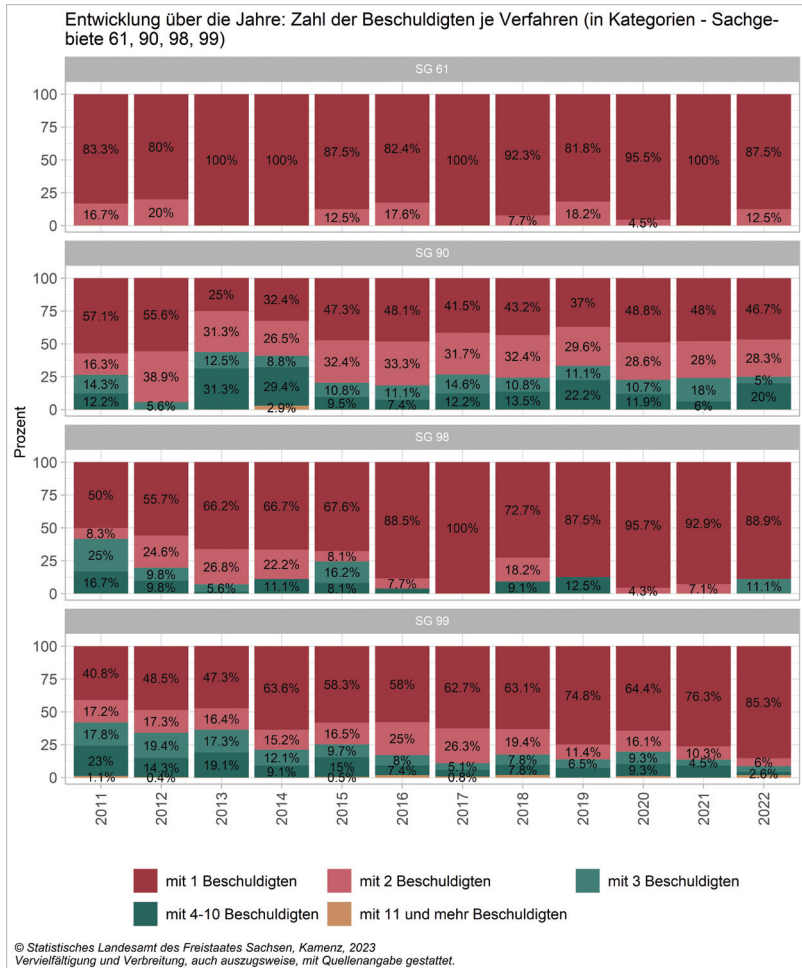


Abbildung D27

Anhang

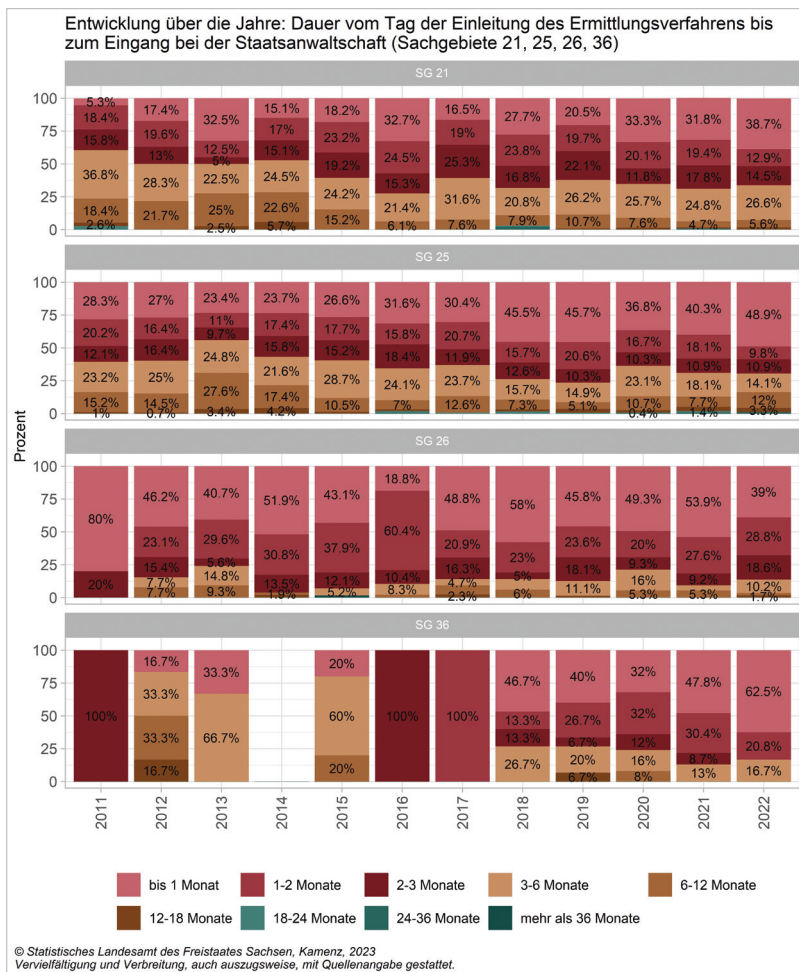


Abbildung D28

Anhang

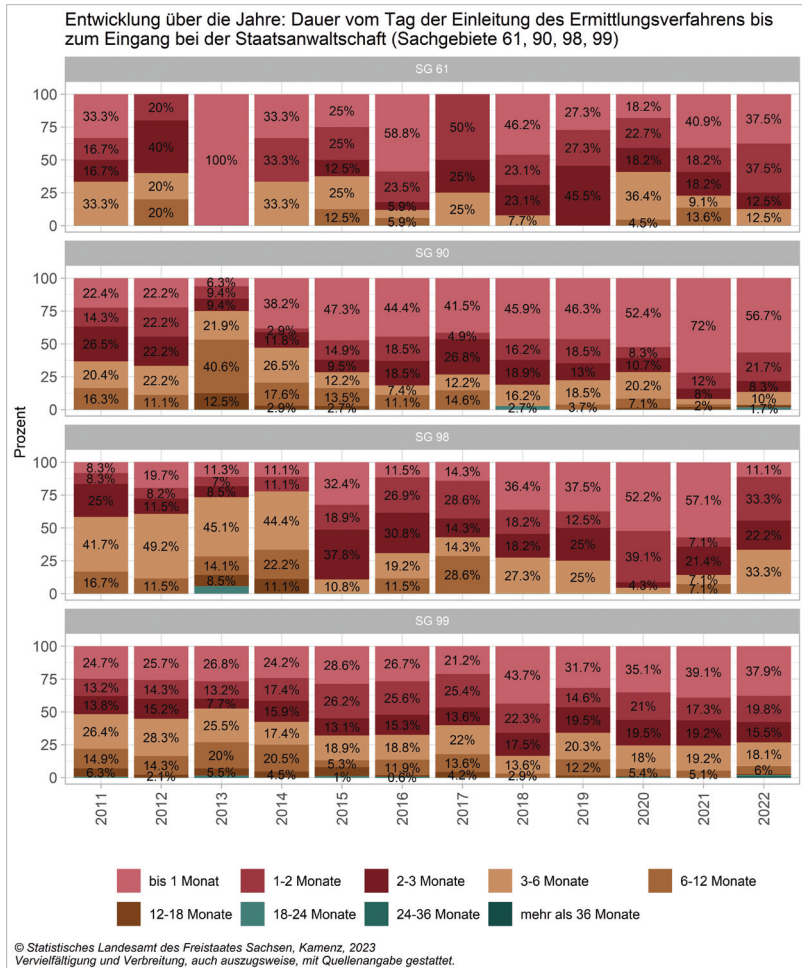


Abbildung D29

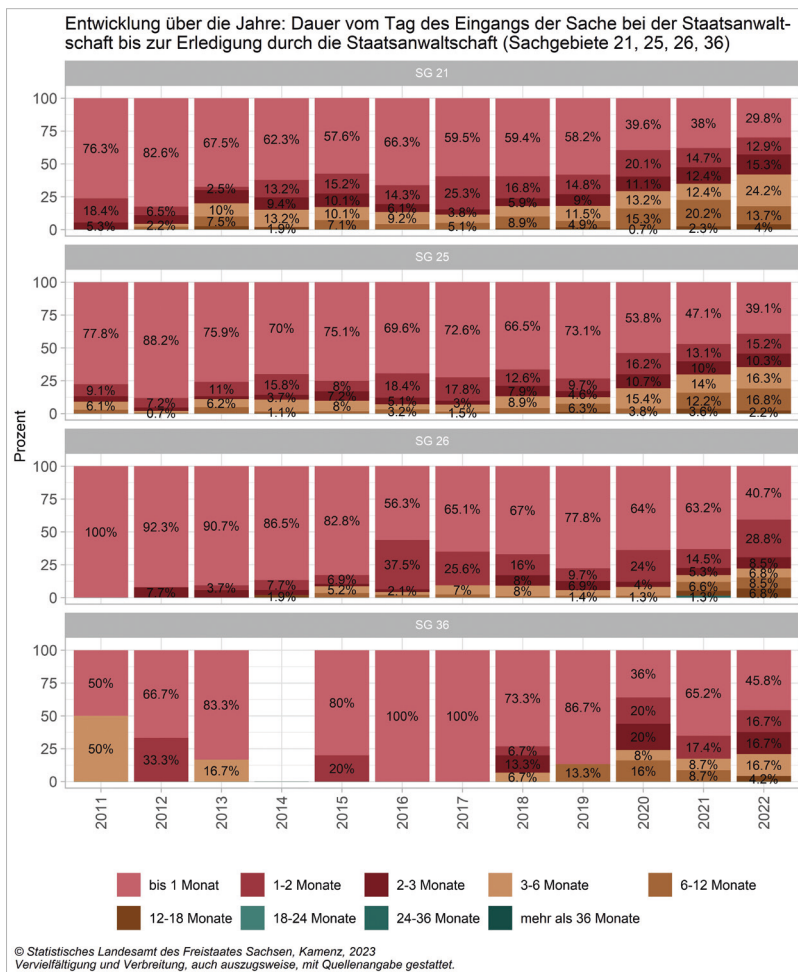


Abbildung D30

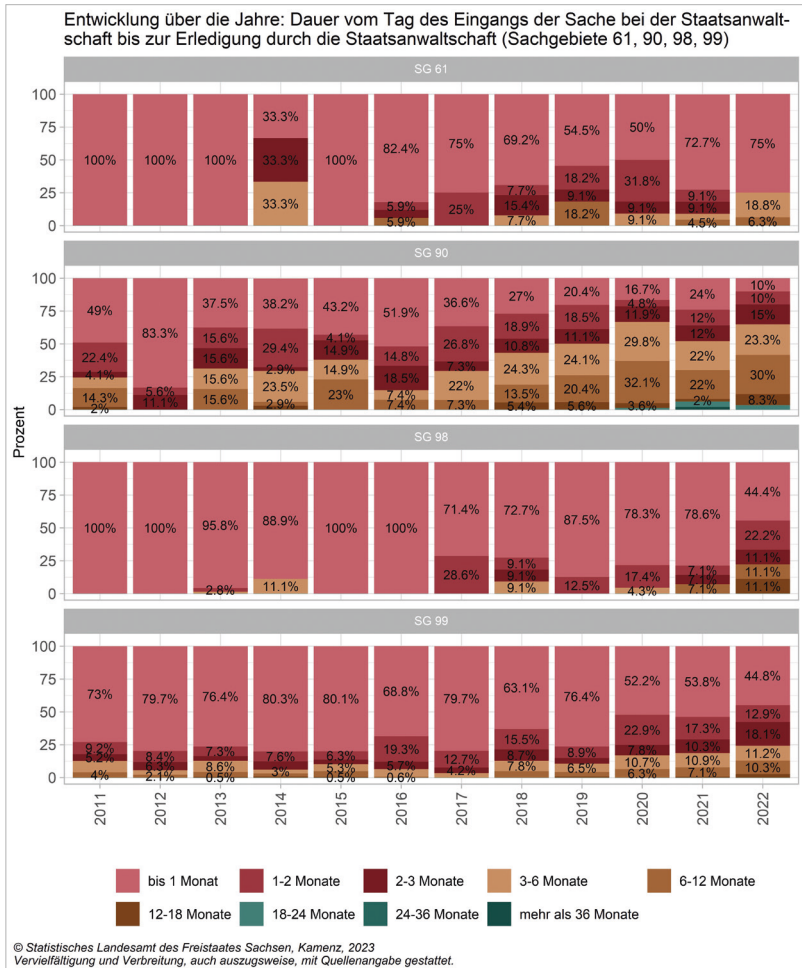


Abbildung D31

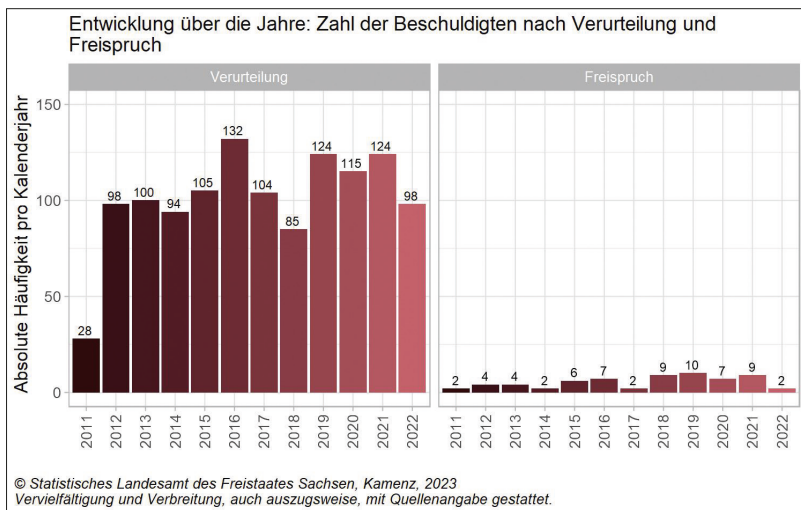


Abbildung D32

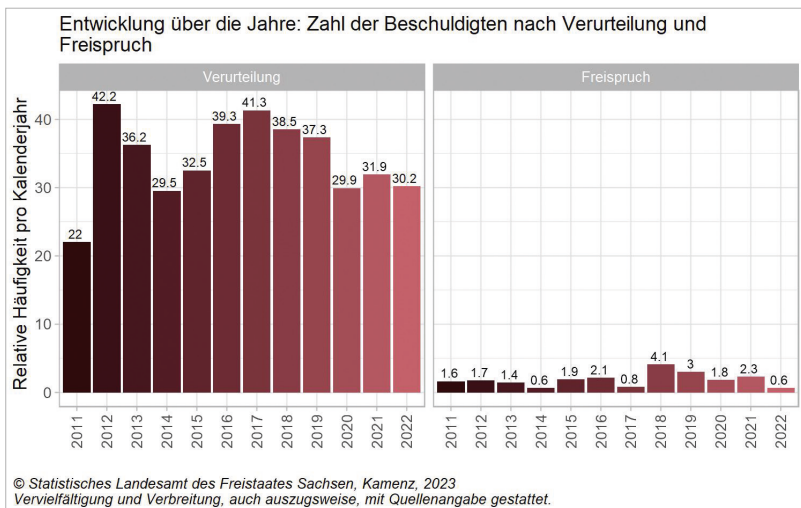


Abbildung D33

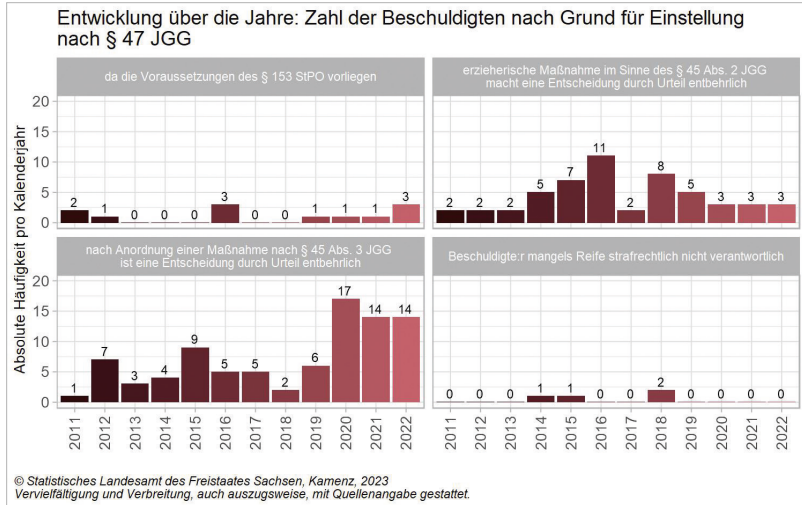


Abbildung D34

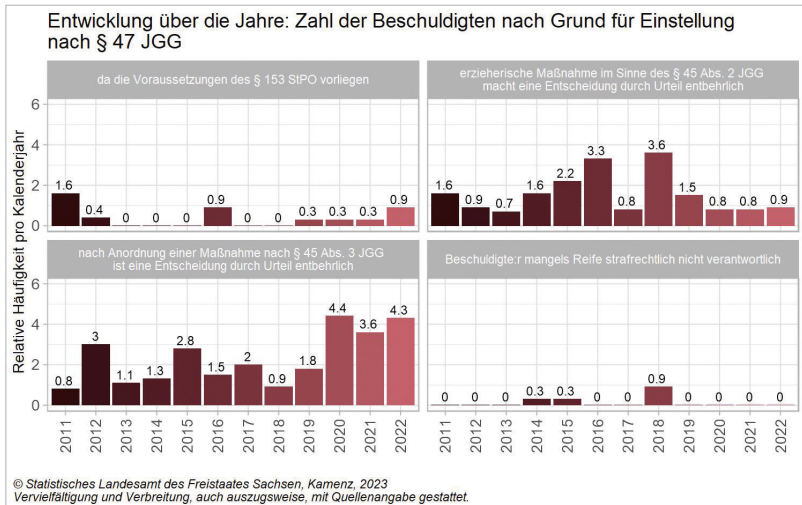


Abbildung D35

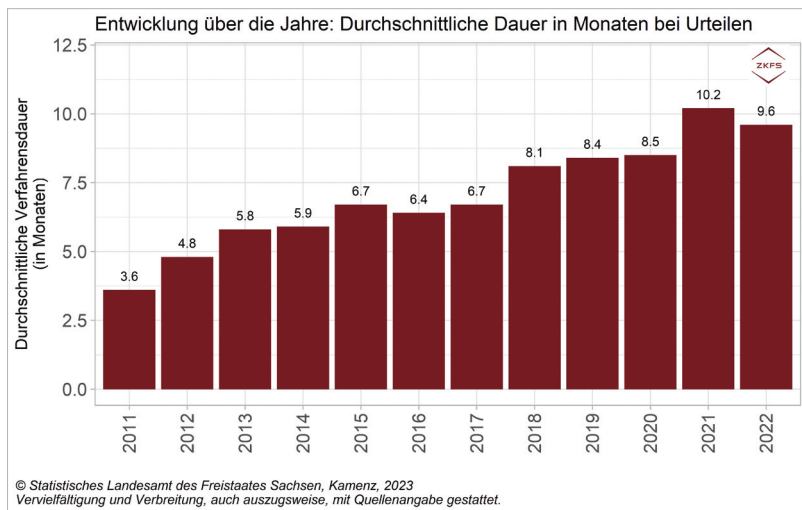


Abbildung D36

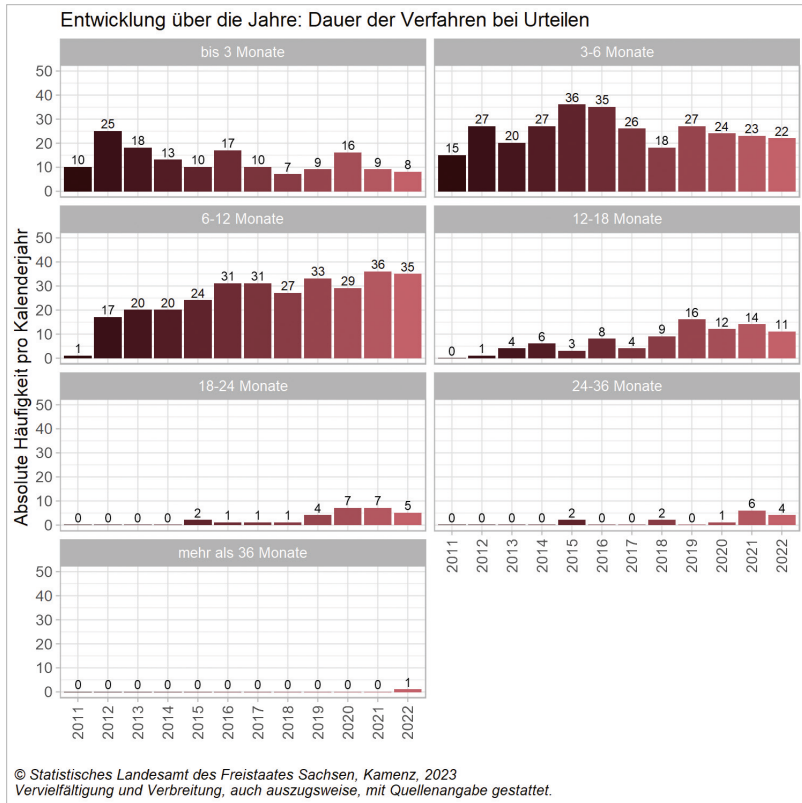


Abbildung D37